

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klassen 7/8 – finaler Fachplan

3.2.1 Mensch	3.2.2 Welt und Verantwortung	3.2.3 Bibel	3.2.4 Gott	3.2.5 Jesus Christus	3.2.6 Kirche	3.2.7 Religionen und Weltanschauungen
Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , was es bedeutet, mündig zu werden.	Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen aufzeigen , die sich in ihrer Lebenswelt stellen.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen zeigen , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.	Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben , wie sich Vorstellungen von Gott im Laufe des Lebens verändern.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten , wie Menschen zu Vorstellungen von Jesus gelangen.	Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von der Gegenwart geschichtliche Entwicklungen der Kirche darstellen .	Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , dass religiöse Weltdeutung auf menschliche Sehnsüchte und Fragen antwortet.
(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen , dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt	(1) an einem regionalen Beispiel entfalten , wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist	(1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) zeigen , wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden	(1) unterschiedliche Weisen charakterisieren , wie Menschen sich Gott vorstellen (zum Beispiel bildhaft, abstrakt, personal, apersonal)	(1) untersuchen , welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport)	(1) an einem regionalen Beispiel die Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung der europäischen Kultur herausarbeiten	(1) an einem Beispiel zeigen , wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Menschen korrespondiert
(2) zeigen , dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört	(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich, Klimawandel, Social Media, Fake News, Deepfakes, Cybermobbing, Umgang mit KI)		(2) herausarbeiten , wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit, Krankheit, Verlust, Flucht, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können	(2) erklären , wie Jesusvorstellungen Jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme)	(2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.)	
Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern .	Sie können Aussagen des christlichen Glaubens erklären , an denen sich ethisches Handeln orientieren kann.	Sie können an biblischen Texten aufzeigen , dass sie herausfordern und motivieren können.	Sie können sich mit menschenfreundlichen und unterdrückenden Gottesvorstellungen auseinandersetzen .	Sie können erläutern , was Jesus nach biblischer Überlieferung glaubte und verkündete.	Sie können erklären , dass sich Kirche als im Heiligen Geist versammelte Gemeinschaft der Glaubenden versteht.	Sie können an Judentum, Christentum und Islam Aspekte einer lebens- und freiheitsfördernden Religion aufzeigen .
	(3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend erläutern		(3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 43,1–7; Jes 65,17–25, Hos 11,1–9; Mt 6,5–15)	(3) ausgehend von Mk 12,28–34 erläutern , dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war	(3) anhand eines Beispiels herausarbeiten , wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes verstanden werden kann (zum Beispiel Pfingsthymnus GL 342; Pfingstsequenz GL 344; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)	(3) wesentliche Glaubensaussagen der abrahamitischen Religionen darstellen (zum Beispiel Vorstellungen von Gott, von der Bestimmung des Menschen, von Freiheit und Schicksal)
(4) ausgehend von Lk 19,1–10 herausarbeiten , was es heißt, schuldig zu werden, und was nach christlicher Auffassung zur Vergebung gehört	(4) an einem Beispiel herausarbeiten , wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien)	(4) an biblischen Texten aufzeigen , dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Gen 22,1–19; Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)	(4) erläutern , dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht	(4) an Beispielen herausarbeiten , dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21–26; Mt 6,9–13; Mt 9,9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25–37; Joh 7,53–8,11)	(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung erklären , dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen	(4) an einem Beispiel erläutern , wie die abrahamitischen Religionen persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglichen
Sie können beschreiben , welche Konsequenzen sich aus der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld ergeben.	Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln .	Sie können Aussagen biblischer Texte mit Lebenserfahrungen in Beziehung setzen .	Sie können beschreiben , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.	Sie können sich anhand einer Lebensgeschichte damit auseinandersetzen , was es bedeutet, Jesus nachzufolgen.	Sie können Möglichkeiten des kirchlichen Engagements von Jugendlichen beschreiben .	Sie können zeigen , dass der interreligiöse Dialog zur Zukunftsfähigkeit der Religionen gehört.
(5) erläutern , wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (zum Beispiel Umgang mit Ghosting, Umgang mit Mobbing, Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung)	(5) ausgehend von Erfahrungen begründen , dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt	(5) an einem Beispiel erläutern , dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Gen 25; Gen 37; Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)	(5) erläutern , wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann	(5) an einem Beispiel herausarbeiten , dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Caritas, Diakonie)	
(6) sich vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen (vonseiten der Peergroup, im Bereich von Social Media, von Influencerinnen und Influencern, von KI)	(6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen	(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen		(6) an einer Biografie analysieren , welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel Rosa Parks und Martin Luther King, Gerechte unter den Völkern wie Corrie ten Boom, Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, „local heroes“)	(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen	(6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen erläutern (zum Beispiel Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie)

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klassen 7/8 – Änderungen gegenüber Bildungsplan 2016 auf einen Blick

3.2.1 Mensch	3.2.2 Welt und Verantwortung	3.2.3 Bibel	3.2.4 Gott	3.2.5 Jesus Christus	3.2.6 Kirche	3.2.7 Religionen und Weltanschauungen
Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , was es bedeutet, mündig zu werden.	Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen aufzeigen , die sich in ihrer Lebenswelt stellen.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen zeigen , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.	Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben , wie sich Vorstellungen von Gott im Laufe des Lebens verändern.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten , wie Menschen zu Vorstellungen von Jesus gelangen.	Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von der Gegenwart geschichtliche Entwicklungen der Kirche darstellen .	Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , dass religiöse Weltdeutung auf menschliche Sehnsüchte und Fragen antwortet.
(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen , dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt	(1) an einem regionalen Beispiel entfalten , wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist	(1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) zeigen , wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden	(1) unterschiedliche Weisen charakterisieren , wie Menschen sich Gott vorstellen (zum Beispiel bildhaft, abstrakt, personal, apersonal)	(1) untersuchen , welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport)	(1) an einem regionalen Beispiel die Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung der europäischen Kultur herausarbeiten	(1) an einem Beispiel zeigen , wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Menschen korrespondiert (zum Beispiel Naturreligion, indigene Religion, Taoismus)
(2) zeigen , dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört	(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich, Klimawandel, Social Media, Fake News, Deepfakes, Cybermobbing, Umgang mit KI)		(2) herausarbeiten , wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit, Krankheit, Verlust, Flucht, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können	(2) erklären , wie Jesusvorstellungen Jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme)	(2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.)	
Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern .	Sie können Aussagen des christlichen Glaubens erklären , an denen sich ethisches Handeln orientieren kann.	Sie können an biblischen Texten aufzeigen , dass sie herausfordern und motivieren können.	Sie können sich mit menschenfreundlichen und unterdrückenden Gottesvorstellungen auseinandersetzen .	Sie können erläutern , was Jesus nach biblischer Überlieferung glaubte und verkündete.	Sie können erklären , dass sich Kirche als im Heiligen Geist versammelte Gemeinschaft der Glaubenden versteht.	Sie können an Judentum, Christentum und Islam Aspekte einer lebens- und freiheitsfördernden Religion aufzeigen .
	(3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend erläutern		(3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 43,1–7; Jes 65,17–25; Hos 11,1–9; Mt 6,5–15)	(3) ausgehend von Mk 12,28–34 erläutern , dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war	(3) anhand eines Beispiels herausarbeiten , wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes verstanden werden kann (zum Beispiel Pfingsthymnus GL 342; Pfingstsequenz GL 344; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)	(3) wesentliche Glaubensaussagen der abrahamitischen Religionen darstellen (zum Beispiel Vorstellungen von Gott, von der Bestimmung des Menschen, von Freiheit und Schicksal)
(4) ausgehend von Lk 19,1–10 herausarbeiten , was es heißt, schuldig zu werden, und was nach christlicher Auffassung zur Vergebung gehört	(4) an einem Beispiel herausarbeiten , wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien)	(4) an biblischen Texten aufzeigen , dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Gen 22,1–19; Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)	(4) erläutern , dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht	(4) an Beispielen herausarbeiten , dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21–26; Mt 6,9–13; Mt 9,9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25–37; Joh 7,53–8,11)	(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung erklären , dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen	(4) an einem Beispiel erläutern , wie die abrahamitischen Religionen persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglichen
Sie können beschreiben , welche Konsequenzen sich aus der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld ergeben.	Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln .	Sie können Aussagen biblischer Texte mit Lebenserfahrungen in Beziehung setzen .	Sie können beschreiben , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.	Sie können sich anhand einer Lebensgeschichte damit auseinandersetzen , was es bedeutet, Jesus nachzufolgen.	Sie können Möglichkeiten des kirchlichen Engagements von Jugendlichen beschreiben .	Sie können zeigen , dass der interreligiöse Dialog zur Zukunftsfähigkeit der Religionen gehört.
(5) erläutern , wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (zum Beispiel Umgang mit Ghosting, Umgang mit Mobbing, Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung)	(5) ausgehend von Erfahrungen begründen , dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt	(5) an einem Beispiel erläutern , dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Gen 25; Gen 37; Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)	(5) erläutern , wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann	(5) an einem Beispiel herausarbeiten , dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Caritas, Diakonie, Freiwilliges Soziales Jahr)	
(6) sich vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen (vonseiten der Peergroup, im Bereich von Social Media, von Influencerinnen und Influencern, von KI der Medien)	(6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen	(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen		(6) an einer Biografie analysieren , welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel Rosa Parks und Martin Luther King, Gerechte unter den Völkern wie Corrie ten Boom, Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, „local heroes“)	(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen	(6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen erläutern (zum Beispiel Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie)

Legende: **Neuerungen** **Streichungen**

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klassen 9/10 – finaler Fachplan

3.3.1 Mensch	3.3.2 Welt und Verantwortung	3.3.3 Bibel	3.3.4 Gott	3.3.5 Jesus Christus	3.3.6 Kirche	3.3.7 Religionen und Weltanschauungen
Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben , in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen.	Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen .	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen zeigen , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.		Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten , wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte beschreiben , dass die Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert.	Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , wie ihnen die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus begegnen.
(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Freundschaft, Partnerschaft, Liebe, Sexualität, Ehe, Familie, Beruf, Engagement, Hobbys, Freizeit)	(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern	(1) Beobachtungen, die sie am biblischen Text eigenständig gemacht haben, formulieren		(1) sich mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur auseinandersetzen , die von Klischees geprägt werden (zum Beispiel bei Christfluencer/-innen, in der Popmusik, im Sport)	(1) an Beispielen erläutern , wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat	(1) herausarbeiten , wie die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus im Umfeld und in den Medien sichtbar werden
(2) Situationen von Glück und Leid als Erfahrungen charakterisieren , die Grundfragen des Lebens aufwerfen	(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen , die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (zum Beispiel Fundamentalismus, Populismus, Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabechancen)	(2) erläutern , wie Menschen eigene Befreiungserfahrungen auf die Exodus-überlieferung beziehen (zum Beispiel Pessachfeier, Gospels, friedliche Revolution, aktuelle Befreiungsbewegungen)		(2) Jesusdeutungen in der Kunst (bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen	(2) herausarbeiten , dass in der Zeit des Nationalsozialismus Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Gertrud Luckner, Max Josef Metzger, Bischof Johannes Baptist Sproll)	(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote verschiedener religiöser Sondergemeinschaften oder weltanschaulicher Gruppen zum Beispiel aus deren Medienauftritt herausarbeiten
Sie können aufzeigen , wie Freiheit, Verantwortung und Menschenbild christlich gedeutet werden.		Sie können an biblischen Texten aufzeigen , dass sie herausfordern und motivieren können.	Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott aufzeigen .	Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte erläutern .		Sie können Aspekte aus hinduistischen und buddhistischen Lehren erklären .
(3) an biblischen Texten erläutern , dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Gen 3,1–24; Ex 20,1–17; Dtn 15,4; Lk 10,25–27)		(3) an einem biblischen Text erläutern , wie er als Ausdruck einer Glaubenserfahrung zu verstehen ist (zum Beispiel Gen 12; Ex 3,1–22; Dtn 6,4f.; Ps 18; Ps 91; Jer 1,4–10; Lk 1–2)	(3) ausgehend von Ex 20,4 und Ex 33,18–23 beschreiben , dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt	(3) aus Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten , welche Lebensperspektiven die Reich-Gottes-Botschaft Jesu enthält (zum Beispiel Mt 18,23–35; Mt 25,14–30; Mk 7,31–37; Lk 14,15–24; Lk 18,35–43; Joh 6,1–15)		(3) Aspekte aus hinduistischen Lehren erläutern (Göttervielfalt, Kastenwesen und religiöser Alltag, Reinkarnation, Brahman, Atman)
(4) erklären , wie christliche Bilder von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod heute verstanden werden können			(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,7–15) und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern	(4) ausgehend von biblischen Texten entfalten , wie die Botschaft vom Tod und von der Auferweckung Jesu auf die Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–12; Lk 24,13–35; Apg 6,8–8,1a; 1 Kor 1,18–31)		(4) Aspekte aus buddhistischen Lehren erläutern (Weg des Siddhartha Gautama, Legende von den vier Ausfahrten, Karma und Reinkarnation, Meditation und Erleuchtung, vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad)
Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.	Sie können aufzeigen , wie ethische Entscheidungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive getroffen werden können.	Sie können ausgewählte biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen in Beziehung setzen .	Sie können sich damit auseinandersetzen , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.		Sie können Perspektiven für eine einladende und überzeugende Kirche entwickeln .	Sie können zeigen , dass kritische Unterscheidung zum Umgang mit Religion gehört.
	(5) am Beispiel eines Konflikts Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz)	(5) an Beispielen erläutern , dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (zum Beispiel Mi 3,1–12; Mi 6,8; Lk 1,46–55; Mt 5–7)			(5) sich ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinandersetzen , wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (zum Beispiel Integration von Geflüchteten, Hospiz und Trauerbegleitung, Bahnhofsmision, Kinder- und Jugendhilfe)	(5) zeigen , wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann
(6) Konsequenzen aufzeigen , die sich aus der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ergeben		(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen	(6) prüfen , welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann (zum Beispiel Freiwilliges Soziales Jahr, Ehrenamt, Berufswahl)		(6) prüfen , inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (zum Beispiel Gebet, Kirchenmusik, Gesang, Tanz, Stille, Text)	

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klassen 9/10 – Änderungen gegenüber Bildungsplan 2016 auf einen Blick

3.3.1 Mensch	3.3.2 Welt und Verantwortung	3.3.3 Bibel	3.3.4 Gott	3.3.5 Jesus Christus	3.3.6 Kirche	3.3.7 Religionen und Weltanschauungen
Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben , in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen.	Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen .	Aus 7/8: Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen zeigen , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.		Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten , wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird.	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte beschreiben , dass die Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert.	Die Schülerinnen und Schüler können darstellen , wie ihnen die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus begegnen.
(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Freundschaft und Partnerschaft, Liebe und Sexualität, Ehe und Familie, Beruf, Engagement , Hobbys, Freizeit)	(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern	(1) Beobachtungen, die sie am biblischen Text eigenständig gemacht haben, formulieren		(1) sich mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur auseinander-setzen , die von Klischees geprägt werden (zum Beispiel bei Christfluencer/-innen, in der Popmusik, im Sport)	(1) an Beispielen erläutern , wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat	(1) herausarbeiten , wie die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus im Umfeld und in den Medien sichtbar werden
(2) Situationen von Glück und Leid als Erfahrungen charakterisieren , die Grundfragen des Lebens aufwerfen	(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen , die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (zum Beispiel Fundamentalismus, Populismus, Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabechancen)	Aus 7/8: (2) erläutern , wie Menschen eigene Befreiungserfahrungen auf die Exodusüberlieferung beziehen (zum Beispiel Pessachfeier, Gospels, Montagsdemonstrationen , friedliche Revolution, aktuelle Befreiungsbewegungen)		(2) Jesusdeutungen in der Kunst (bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen	(2) herausarbeiten , dass in der Zeit des Nationalsozialismus Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Gertrud Luckner, Max Josef Metzger, Bischof Joannes Baptista Sproll)	Aus 7/8: (2) die Heilsversprechen und Sinnangebote verschiedener religiöser Sondergemeinschaften oder weltanschaulicher Gruppen zum Beispiel aus deren Medienauftritt herausarbeiten
Sie können aufzeigen , wie Freiheit, Verantwortung und Menschenbild christlich gedeutet werden.		Aus 7/8: Sie können an biblischen Texten aufzeigen , dass sie herausfordern und motivieren können.	Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott aufzeigen .	Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte erläutern .		Sie können Aspekte aus hinduistischen und buddhistischen Lehren erklären .
Aus 7/8: (3) an biblischen Texten erläutern , dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Gen 3,1–24; Ex 20,1–17 2-15-16 ; Dtn 15,4; Lk 10,25–27)		Aus 7/8: (3) an einem biblischen Text erläutern , wie er als Ausdruck einer Glaubenserfahrung zu verstehen ist (zum Beispiel Gen 12; Ex 3,1–22; Dtn 6,4f.; Ps 18; Ps 91; Jer 1,4–10; Lk 1–2)	(3) ausgehend von Ex 20,4 und Ex 33,18–23 beschreiben , dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt	(3) aus Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten , welche Lebensperspektiven die Reich-Gottes-Botschaft Jesu enthält (zum Beispiel Mt 18,23–35; Mt 25,14–30; Mk 7,31–37; Lk 14,15–24; Lk 18,35–43; Joh 6,1–15)		(3) Aspekte aus hinduistischen Lehren erläutern (Göttervielfalt, Kastenwesen und religiöser Alltag, Reinkarnation, Brahman, Atman)
(4) erklären , wie christliche Bilder von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod heute verstanden werden können			(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,7–15) und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern	(4) ausgehend von biblischen Texten entfalten , wie die Botschaft vom Tod und von der Auferweckung Jesu auf die Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–12; Lk 24,13–35; Apg 6,8–8,1a; 1 Kor 1,18–31)		(4) Aspekte aus buddhistischen Lehren erläutern (Weg des Siddhartha Gautama, Legende von den vier Ausfahrten, Karma und Reinkarnation, Meditation und Erleuchtung, vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad)
Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.	Sie können aufzeigen , wie ethische Entscheidungen aus christlicher Perspektive getroffen werden können.	Sie können ausgewählte biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen in Beziehung setzen .	Sie können sich damit auseinandersetzen , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.		Sie können Perspektiven für eine einladende und überzeugende Kirche entwickeln .	Aus 7/8: Sie können zeigen , dass kritische Unterscheidung zum Umgang mit Religion gehört.
	(5) am Beispiel eines Konflikts Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz)	(5) an Beispielen erläutern , dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (zum Beispiel Mi 3,1–12; Mi 6,8; Lk 1,46–55; Mt 5–7)			(5) sich ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinandersetzen , wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (zum Beispiel Integration von Geflüchteten Füchtlingen , Hospiz und Trauerbegleitung, Bahnhofsmision, Kinder- und Jugendhilfe)	Aus 7/8: (5) zeigen , wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann
(6) Konsequenzen aufzeigen , die sich aus der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ergeben		(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen	Aus 7/8: (6) prüfen , welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann (zum Beispiel Freiwilliges Soziales Jahr, Ehrenamt, Berufswahl)		(6) prüfen , inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (zum Beispiel Gebet, Kirchenmusik, Gesang, Tanz, Stille, Text)	

Legende: Neuerungen Verschiebungen Streichungen

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klasse 11 – finaler Fachplan

3.4.1 Mensch	3.4.2 Welt und Verantwortung	3.4.3 Bibel	3.4.4 Gott	3.4.5 Jesus Christus	3.4.6 Kirche	3.4.7 Religionen und Weltanschauungen
	Die Schülerinnen und Schüler können Ungerechtigkeit gegenüber Menschen an Beispielen darstellen .	Die Schülerinnen und Schüler können erläutern , was es heißt, dass die Bibel „Gotteswort in Menschenwort“ ist.	Die Schülerinnen und Schüler können zeigen , dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert.			Die Schülerinnen und Schüler können fremdenfeindliches Verhalten gegenüber Angehörigen anderer Religionen benennen .
			(1) Erfahrungen und Überlegungen erläutern , die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen (zum Beispiel Staunen, Kontingenzerfahrungen, teleologische oder kosmologische Argumentation)			
	(2) Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (zum Beispiel Rassismus, Fremdenfeindlichkeit) und unterschiedliche Formen von Diskriminierung (zum Beispiel wegen Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher Merkmale) in ihrem Lebensumfeld erkennen und die Auswirkungen auf betroffene Personen untersuchen	(2) unter Berücksichtigung der Gattung entfalten , wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Gen 1,1–2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1–18; Koh 3,1–15; Auszüge aus dem Hld; Mt 1–2; Mt 14,22–33par; Lk 1–2; Lk 24,13–35)	(2) die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen (zum Beispiel religiöser Fundamentalismus, Gewalt im Namen Gottes)			(2) muslimfeindliche Einstellungen und Verhaltensweisen und deren Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellen
Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern .	Sie können Grundlagen erläutern , die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind.	Sie können darstellen , wie unterschiedliche Methoden dazu beitragen, mit biblischen Texten sachgemäß umzugehen.			Sie können ausgehend von den Erfahrungen der ersten Gemeinden zeigen , wie die Katholische Kirche ihre diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe immer neu umzusetzen sucht.	Sie können auch auf Grundlage des biblischen Menschenbildes entfalten , dass Demokratiefähigkeit und Antisemitismusprävention Grundpfeiler des gesellschaftlichen Miteinanders sind.
(3) an der Verkündigung und der Person des Paulus erläutern , welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (zum Beispiel 1 Kor 13; Gal 3,26–29; Gal 5,1–14)	(3) die lehramtliche Argumentation zu einer ethischen Fragestellung herausarbeiten (zum Beispiel, Sterbehilfe, Krieg, Klimagerechtigkeit)	(3) zeigen , zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (zum Beispiel synoptischer Vergleich, Aspekte historisch-kritischer, narratologischer, sozialgeschichtlicher, tiefenpsychologischer, feministischer Auslegung)			(3) entfalten , welche Bedeutung die geschichtlich gewachsene Eucharistiefeyer für die Gemeinschaft der Katholischen Kirche hat	(3) das Verhältnis von Demokratie und aufgeklärtem Christentum analysieren und dessen Beitrag zu einer gelingenden Demokratie erläutern
	(4) unter Berücksichtigung von einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz erläutern (zum Beispiel nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782)	(4) erklären , dass die vier Evangelien keine historischen Jesusbiografien sind, sondern Glaubenszeugnisse, und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden			(4) an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen , wie eine Gemeinde darum ringt, Glauben und Leben zu verbinden (zum Beispiel Gal; 1 Kor)	(4) Formen von Antisemitismus erkennen und begründen , warum Antisemitismus und Achtung der Menschenwürde unvereinbar sind (zum Beispiel Antisemitismusdefinitionen, antisemitismuskritische Bibelauslegung, Theologie nach Auschwitz, Mensch als Ebenbild Gottes, UN-Charta der Menschenrechte)
Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.	Sie können aufzeigen , wie ethische Entscheidungen getroffen werden können.		Sie können erläutern , welche Bedeutung Glaubenskrisen haben können.	Die Schülerinnen und Schüler können Perspektiven entwickeln , die sich aus der Bergpredigt ergeben.		Sie können aufzeigen , dass Wahrheitsanspruch und Weltverantwortung den Dialog der Weltreligionen notwendig machen.
(5) erläutern , dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)	(5) am Beispiel eines Konflikts Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel Schutz des Lebens, Rüstungsexport, Wehrdienst, Wirtschaftswachstum)		(5) untersuchen , wie die Frage nach Gottes Wirken in der Welt (zum Beispiel Gott und das Leid, Wirksamkeit des Bittgebets) zu Glaubenskrisen führen kann und wie diese zur Mündigkeit im Glauben beitragen können	(5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren , wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert		(5) an einem Beispiel aufzeigen , welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (zum Beispiel Gottesbild, Erlösungsvorstellungen, Menschenbild; jüdische Schriftauslegung, islamische Bibelrezeption)
	(6) unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung erläutern (zum Beispiel autonome Moral, kategorischer Imperativ, deontologische, tugendethische und utilitaristische Ansätze)		(6) erläutern , dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben	(6) überprüfen , ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann		(6) am Beispiel des Weltethos entfalten , dass die Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet

Inhaltsbezogene Kompetenzen auf einen Blick – Allgemeinbildendes Gymnasium G9 Klasse 11 – Änderungen gegenüber Bildungsplan 2016 auf einen Blick

3.4.1 Mensch	3.4.2 Welt und Verantwortung	3.4.3 Bibel	3.4.4 Gott	3.4.5 Jesus Christus	3.4.6 Kirche	3.4.7 Religionen und Weltanschauungen
	Die Schülerinnen und Schüler können Ungerechtigkeit gegenüber Menschen an Beispielen darstellen .	Die Schülerinnen und Schüler können erläutern , was es heißt, dass die Bibel „Gotteswort in Menschenwort“ ist.	Die Schülerinnen und Schüler können zeigen , dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert.			Die Schülerinnen und Schüler können fremdenfeindliches Verhalten gegenüber Angehörigen anderer Religionen benennen .
			(1) Erfahrungen und Überlegungen erläutern , die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen (zum Beispiel Staunen, Kontingenzerfahrungen, teleologische oder kosmologische Argumentation)			
	(2) Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (zum Beispiel Rassismus, Fremdenfeindlichkeit) und unterschiedliche Formen von Diskriminierung (zum Beispiel wegen Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher Merkmale) in ihrem Lebensumfeld erkennen und die Auswirkungen auf betroffene Personen untersuchen	(2) unter Berücksichtigung der Gattung entfalten , wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Gen 1,1–2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1–18; Koh 3,1–15; Auszüge aus dem Hld; Mt 1–2; Mt 14,22–33par; Lk 1–2; Lk 24,13–35)	(2) die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen (zum Beispiel religiöser Fundamentalismus, Gewalt im Namen Gottes)			(2) muslimfeindliche Einstellungen und Verhaltensweisen und deren Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellen
Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern .	Sie können Grundlagen erläutern , die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind.	Sie können darstellen , wie unterschiedliche Methoden dazu beitragen, mit biblischen Texten sachgemäß umzugehen.			Sie können ausgehend von den Erfahrungen der ersten Gemeinden zeigen , wie die Katholische Kirche ihre diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe immer neu umzusetzen sucht.	Sie können auch auf Grundlage des biblischen Menschenbildes entfalten , dass Demokratiefähigkeit und Antisemitismusprävention Grundpfeiler des gesellschaftlichen Miteinanders sind.
(3) an der Verkündigung und der Person des Paulus erläutern , welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (zum Beispiel 1 Kor 13; Gal 3,26–29; Gal 5,1–14)	(3) die lehramtliche Argumentation zu einem ethischen Problem einer ethischen Fragestellung herausarbeiten (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Krieg, als Mittel politischer Macht, Klimagerechtigkeit)	(3) zeigen , zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (zum Beispiel synoptischer Vergleich, Aspekte historisch-kritischer, narratologischer, sozialgeschichtlicher, tiefenpsychologischer, feministischer Auslegung)			(3) entfalten , welche Bedeutung die geschichtlich gewachsene Eucharistiefeyer für die Gemeinschaft der Katholischen Kirche hat	(3) das Verhältnis von Demokratie und aufgeklärtem Christentum analysieren und dessen Beitrag zu einer gelingenden Demokratie erläutern
	(4) unter Berücksichtigung von einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz erläutern (zum Beispiel nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782)	(4) erklären , dass die vier Evangelien keine historischen Jesusbiografien sind, sondern Glaubenszeugnisse, und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden			(4) an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen , wie eine Gemeinde darum ringt, Glauben und Leben zu verbinden (zum Beispiel Gal; 1 Kor)	(4) Formen von Antisemitismus erkennen und begründen , warum Antisemitismus und Achtung der Menschenwürde unvereinbar sind (zum Beispiel Antisemitismusdefinitionen, antisemitismuskritische Bibelauslegung, Theologie nach Auschwitz, Mensch als Ebenbild Gottes, UN-Charta der Menschenrechte)
Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.	Sie können aufzeigen , wie ethische Entscheidungen getroffen werden können.		Sie können erläutern , welche Bedeutung Glaubenskrisen haben können.	Die Schülerinnen und Schüler können Perspektiven entwickeln , die sich aus der Bergpredigt ergeben.		Sie können aufzeigen , dass Wahrheitsanspruch und Weltverantwortung den Dialog der Weltreligionen notwendig machen.
(5) erläutern , dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)	(5) am Beispiel eines Konflikts Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel Schutz des Lebens, Rüstungsexport, Wehrdienst, Wirtschaftswachstum)		(5) untersuchen , wie die Frage nach Gottes Wirken in der Welt (zum Beispiel Gott und das Leid, Wirksamkeit des Bittgebets) zu Glaubenskrisen führen kann und wie diese zur Mündigkeit im Glauben beitragen können	(5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren , wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert		(5) an einem Beispiel aufzeigen , welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (zum Beispiel Gottesbild, Erlösungsvorstellungen, Menschenbild; jüdische Schriftauslegung, islamische Bibelrezeption)
	(6) unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung erläutern (zum Beispiel autonome Moral, kategorischer Imperativ, deontologische, tugendethische und utilitaristische Ansätze)		(6) erläutern , dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben	(6) überprüfen , ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann		(6) am Beispiel des Weltethos entfalten , dass die Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet

Legende: **Neuerungen** **Streichungen**